

28.10.2009 18:01 Uhr SCHWEINFURT (Mainpost)

Peinliche Vertagung für Werkleiter Karl kann hohe Ausgabe nicht im Detail erklären

(hh) Die Entlastung des Aufsichtsrates und die geplante Verwendung des 2008 erwirtschafteten Stadtwerke-Gewinns ist verschoben. Der Grund: Der Stadtrat nahm am Dienstag den Punkt von der Tagesordnung, weil Stadtwerkeleiter Johann Karl über einen Ausgabeposten von über einer Million Euro nicht detailliert Auskunft geben konnte. Er hat nun den Auftrag – peinlich für den Geschäftsführer – das im Stadtrat Ende November nachzuholen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke hatte vorgeschlagen, den Überschuss von 966 000 Euro dem Verlustvortrag aus den Vorjahren gutzuschreiben, der sich dann auf 800 000 Euro reduziert hätte. In dieser Aufsichtsratssitzung schon versagte aber Stadtrat und Stadtwerke-Aufsichtsrat Sinan Öztürk (Die Linke) seine Zustimmung, weil ihm die nötigen Auskünfte darüber, wofür die hohe Summe konkret verwendet wurde, verweigert worden seien. Im Finanzausschuss stimmte Parteikollege Frank Firsching aus dem gleichen Grund mit Nein (wir berichteten).

Im Stadtrat am Dienstag kündigte nun Öztürk für seine vierköpfige Fraktion das nächste Nein an. Es seien ihm, wie von OB Gudrun Grieser richtig gesagt, in der Aufsichtsrats-Sitzung zwar Unterlagen zur Hand gegeben worden. Die erklärten aber die Verwendung des Millionenbetrags unter dem Punkt „Sonstige Aufwendungen“ nicht so, wie er das als Aufsichtsrat für nötig erachte. Er fordere keine Entlassung „irgendeiner Person“, habe auch keine „Privatfehde mit Stadtwerkeleiter Karl“, beharre aber auf Aufklärung: „Was mir vorgelegt wurde, das reicht mir nicht.“

Unbefriedigende Antwort

Johann Karl sprach von einem Sammelsurium verschiedener Ausgaben, die der Wirtschaftsprüfer wie schon immer unter dieser Position aufgelistet habe. Darunter befänden sich unter anderem auch Rückstellungen. Details könne er aber jetzt nicht nennen.

Öztürk sprang hier Werner Bonengel zur Seite, der genau das jetzt forderte. Der SPD-Stadtrat sprach von einer „unbefriedigenden Antwort“ des Geschäftsführers, erhielt auch erst auf seine ausdrückliche Aufforderung hin von Karl die Summe genannt, um die es geht: 1,319 Millionen Euro. Bonengel verlangte danach noch einmal eine Aufschlüsselung und rief damit OB Gudrun Grieser auf den Plan.

Sie wisse, dass es nichts zu verbergen gebe. Angesichts der hohen Summe dürfe das Thema aber nicht unter den Teppich gekehrt werden, sagte Grieser und regte erfolgreich eine Vertagung an. Zum Aufklärungstermin will Karl die Konten mitbringen, die er am Dienstag nicht dabei hatte.